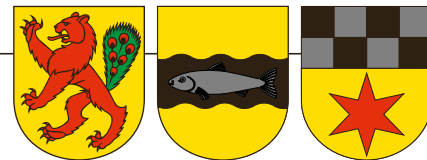


FÄLLANDEN / SCHWERZENBACH / VOLKETSCHWIL



«Ich schenke einem kranken Kind Zeit»

Um das Wohl des schwer kranken Bubens Eric kümmert sich neben den Eltern auch Alex Wortman. Als Freiwilliger besucht er die Familie regelmässig in ihrem Zuhause in Fällanden.

Fabienne Würth

An seine erste Begegnung mit Eric erinnert sich Alex Wortman noch gut: Vor anderthalb Jahren traf er den damals einjährigen Jungen und durfte ihn im Kinderwagen spazieren fahren. «Die Chemie hat sofort gestimmt; Eric war und ist ein aufgeweckter und glücklicher Knabe», sagt der 64-Jährige. Er sitzt zusammen mit Eric und dessen Mutter Enrica, die ihren vollständigen Namen nicht nennen will, in deren Stube in Pfaffhausen.

Es ist Mittwochnachmittag, wie jede Woche holt Alex Wortman Eric für einen rund dreistündigen Ausflug ab. Eric, ein Einzelkind, ist zwar erst knapp zweieinhalb Jahre alt, hat aber schon viel durchgemacht: Er kam mit einer

Fehlbildung der Speiseröhre auf die Welt und wurde schon mehr als 25-mal operiert. Wie oft, das habe sie schlicht aufgehört zu zählen, sagt die 40-jährige Mutter.

Sie erinnert sich an die anstrengenden Anfangszeiten: «Es war sehr belastend. Eric und ich mussten so viel Zeit im Krankenhaus verbringen, dass ich meinen Job in der IT im Bankenbereich aufgeben musste.»

Familie lebt in Italien

Ihr Mann ist zu 100 Prozent berufstätig und konnte sie nur begrenzt entlasten; ihre Familie – das Ehepaar ist vor elf Jahren berufshalber in die Schweiz gekommen – lebt in Italien, was die Unterstützungsmöglichkeiten weiter einschränkte. Im Spital wurde die

Mutter auf Pro Pallium aufmerksam. Die Schweizer Palliativstiftung organisiert Freiwilligeneinsätze für schwerstkranke Kinder und junge Erwachsene und hat zum Ziel, betroffenen Familien psychosoziale Entlastung zu bieten (siehe Box Seite 21). Die Wartezeiten auf einen Freiwilligen sind lang. Fast ein Jahr musste Enrica warten, bevor Alex Wortman sie und Eric unterstützen konnte.

Alex Wortman selbst arbeitet in der IT einer Bank, ist Vater von zwei erwachsenen Kindern und lebt in Nänikon. «Ich werde bald in Rente gehen und habe mich im Internet informiert, wie ich mich sinnvoll engagieren kann. So bin ich auf Pro Pallium gestossen.»

[Fortsetzung auf Seite 21](#)



Alex Wortman hilft Mutter Enrica, den kleinen Eric zu betreuen.

Foto: Fabienne Würth

Fortsetzung von Seite 19

Seit drei Jahren ist er bereits für die Stiftung im Einsatz und hat schon zwei Familien unterstützt. «Daraus sind Freundschaften entstanden. Ein Jugendlicher, den ich ein Jahr lang nach einer Krebserkrankung begleitet habe, schickt mir heute noch Fotos, und es ist toll zu sehen, dass es ihm so gut geht.»

Um für Pro Pallium tätig zu werden, musste Alex Wortman ein Leumundszeugnis vorlegen und eine Basisschulung durchlaufen, die spezifische Inhalte der pädiatrischen Palliativpflege vermittelte.

Spannender Trubel

Alex Wortman zieht die Schuhe an und macht sich bereit: Wie üblich fährt er mit Eric an den Zür-

cher Hauptbahnhof, weil der Junge vom lebhaften Trubel dort begeistert ist. Der Freiwillige geniesst die Zeit mit Eric und beobachtet gerne dessen Entwicklung. «Man merkt, dass er bald zu sprechen anfängt», sagt er lachend.

Die Tatsache, dass im Moment auch das Wechseln der Windeln und Trotzphasen dazugehören, nimmt er gelassen: «Wie man Windeln wechselt, weiss ich noch aus der Zeit, als meine eigenen Kinder klein waren. In Trotzmomenten muss ich Eric nicht erziehen, sondern kann einfach Zeit mit ihm verbringen.»

Warum er diese nicht einfache Aufgabe übernimmt? Diese Frage wird Alex Wortman oft gestellt. Er betont, dass sein Engagement nichts ist, mit dem er sich brüstet, sondern dass es ihm darum geht,

zu helfen. Die schwierige Thematik könne er dank der Basisschulung auffangen. Zudem hatte er in seinem ursprünglich erlernten Beruf als Röntgenassistent schon Kontakt mit kranken Menschen. «Meine eigenen Kinder sind zum Glück gesund – da möchte ich etwas zurückgeben.»

Auf gutem Weg

In diesem Moment hat Eric genug vom Stillsitzen – es ist definitiv Zeit, dass Alex mit ihm nach draussen geht. Enrica wird sich in dieser Zeit im Homeoffice um ihre Arbeit kümmern; seit Kurzem arbeitet sie wieder in einem kleinen Pensum und ist froh, dass Eric auf dem Weg zur Besserung ist. Obwohl noch viele Operationen bevorstehen, kann er eine Kita besuchen und das Leben eines nor-

malen Kleinkinds führen – genau das, was sie sich immer für ihn gewünscht hat.

Freiwilligenarbeit mit vielen Facetten

Pro Pallium sieht sich als Drehscheibe für die pädiatrische palliative Care. Die Stiftung mit Sitz in Olten wurde 2005 gegründet und ist in vielen Regionen der Deutschschweiz aktiv. Die Mission von Pro Pallium besteht darin, Familien mit schwerkranken Kindern bestmöglich zu unterstützen, zu entlasten und zu vernetzen. Freiwillige helfen betroffenen Familien, indem sie die Eltern entlasten, beim Ausfüllen von Formularen helfen oder einkaufen gehen – die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Die Stiftung ist rein spendenfinanziert und darum auf Freiwillige angewiesen. *red*

Raffaela Fehr als neue Volketswiler Schulpräsidentin gewählt

Raffaela Fehr ist vom Gemeinderat in stiller Wahl als neue Volketswiler Schulpräsidentin gewählt worden. Um den vakanten Sitz in der Schulpflege kämpfen gleich vier Kandidierende.

Der Gemeinderat hat Raffaela Fehr (FDP) an seiner Sitzung für den Rest der Amtsperiode 2022 bis 2026 als gewählt erklärt. Da sie bei der Ersatzwahl für das Schulpräsidium die einzige Kandidatin war, seien die Voraussetzungen für eine stille Wahl durch den Gemeinderat erfüllt gewesen, heisst es in einer Mitteilung. Fehr tritt ihr neues Amt per sofort an.

Damit übernimmt die 39-Jährige die Nachfolge von Yves Krismer (FDP). Aus beruflichen Gründen hat er den Bezirksrat Uster um Entlassung aus dem Amt ersucht. Dieser hat das Gesuch bewilligt.

Raffaela Fehr wurde 2018 in die Schulpflege gewählt und amtierte seit 2022 als Finanzvorsteherin. Die studierte Betriebsökonomin ist ausserdem seit 2019 Kantonsrätin.

Kampf um freien Sitz

Für den vakanten Sitz in der Schulpflege ist für den Rest der Amtsdauer bis 2026 ein neues Mitglied zu wählen. Wie die Behörde schreibt, sind innerhalb der zwei-



Raffaela Fehr wurde 2018 in die Schulpflege gewählt und war seit 2022 Finanzvorsteherin.

Archivfoto: Seraina Boner

ten Frist vier Wahlvorschläge eingegangen. Für das Amt kandidieren Gabriel Hürlimann (SVP), Rolf Kunz (parteilos), Janine Lombardi (parteilos) sowie Deborah Walton Wolgensinger (Die Mitte).

Die Urnenwahl ist am Sonntag, 3. März. Sie findet mit leerem Wahlzettel statt, diesem wird ein Beiblatt beigelegt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang würde am Sonntag, 9. Juni, durchgeführt. *red*

Neues Unterwerk in Kindhausen

Volketswil Das neu gebaute Unterwerk Kindhausen soll helfen, den steigenden Strombedarf in der Region zu decken, wie die EKZ in einer Mitteilung schreiben. Der Bau wurde im Sommer 2023 fertiggestellt, bis zum Spätsommer 2024 sollen die Montagearbeiten abgeschlossen sein, gefolgt von Tests und der Inbetriebnahme. Die Fertigstellung ist für Ende 2024 geplant. Die Umgebungsarbeiten werden bis Herbst abgeschlossen sein. Das Unterwerk Kindhausen wird mit dem Netz der umliegenden Gemeinden und Ortschaften verbunden, darunter Kindhausen, Volketswil, Hegnau, Wangen, Bisikon, Illnau, Effretikon, Bassersdorf, Kempththal und Lindau. Die Einbindung erfordert gemäss Mitteilung umfangreiche Tief- und Kabelbauarbeiten sowie die Verkabelung einiger Freileitungen zur Steigerung der Versorgungssicherheit. *red*

Aschenbrödel im Wallberg

Volketswil Am Mittwoch, 31. Januar, präsentiert das Reisetheater um 14 Uhr im Parkhotel Wallberg in Volketswil das Dialektmärchen Aschenbrödel von Jörg Christen frei nach den Gebrüder Grimm. Inszeniert wurde das Stück von Fabio Romano. Vorverkauf auf www.eventfrog.ch. *red*